

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95.

Donnerstag, den 21. August.

1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher und Gemeindebehörden.

Es kommt hin und wieder vor, daß Kranke aus den Bezirksorten in das hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert werden, ohne daß die statutengemäß erforderliche gemeinderäthliche Kosten-Garantie-Urkunde zugleich mit übergeben würde.

Da künftig ohne diese Urkunde kein solcher Kranker, insbesondere auch kein Geisteskranker in der Anstalt Aufnahme findet, so wird dieß hiemit den Ortsvorstehern und Gemeindebehörden mit der Aufforderung eröffnet, in vorkommenden Fällen um so gewisser sich hiernach zu achten, als sie unter Umständen für die aus der Nichtachtung entspringenden Folgen verantwortlich gemacht werden müßten.

Wäre ein nicht im Bezirke unterstützungswohnsitzberechtigter Kranker in dem Krankenhaus unterzubringen, so hat der betreffende Gemeinderath als die Behörde des vorläufig verpflichteten Armenverbands diese Urkunde gleichwohl auszustellen, wogegen ihm bei gehöriger Wahrung der gesetzlichen Vorschriften das Recht des Regresses an den endgiltig verpflichteten Armenverband zusteht.

Von der Einlieferung geisteskranker Personen ist außerdem gleichzeitig dem Oberamt Anzeige zu machen.

Den 19. August 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die mit Erlass vom 3. Juli d. J. (Amtsblatt Nr. 75) verlangte Aeußerung in Betreff der für ihre Gemeinden aufgestellten Armen-Arzte und Wundärzte noch nicht abgegeben haben, werden aufgefordert, Bericht, beziehungsweise Fehlanzeige umgehend einzusenden.

Calw, 1. August 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da von einem großen Theile der Ortsvorsteher die mit Erlass vom 7. Juli d. J. (Amtsblatt Nr. 77) einverlangten Protokolle über das Ergebniß der wiederholten Vornahme einer Ras- und Gewichtsvisitation noch nicht eingekommen sind, so werden diejenigen Ortsvorsteher, welche noch damit im Rückstande sind, aufgefordert, dieselben unfehlbar binnen 3 Tagen vorzulegen.

Den 19. August 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Gant- sache des Johann Daniel Weinmann, Bäckers und Schenkwirths von Neuhengstett, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 7. November 1873, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Neuhengstett vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Ver-

äußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Donnerstag, den 6. November 1873, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Neuhengstett vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres

Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 14. August 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Althengstett.

Bauholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 22. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier ungefähr 70 Stämme Bauholz mit ungefähr 30 bis 40 Festmeter im öffentlichen Aufstreich parthienweise oder im Ganzen.

Der betreffende Waldschütz ist beauftragt, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Althengstett, den 16. August 1873.

Schultheißenamt.
Weiß.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Fuhr-Afford.

Die Befuhr von ca. 100 Schachteln Bausteine vom Ottenbronnerberg auf die Station Girsau wird in Afford vergeben.

Die Abstreichsverhandlung findet

Montag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr,

im Bauureau in Girsau statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Liebenzell, den 19. August 1873.

R. Eisenbahnbauamt.

Doll.



Revier Hofstett. Aufforderung zur Holzabfuhr.

In den diesseitigen Staatswäldungen
agern noch viele Reste von längst ver-
kauften Sortimenten jeder Art. Zur
gebotenen Räumung der Wäldungen wird
allen Käufern unter Strafabdrohung ein
exakter Termin bis zum 27. Septbr. d. J.
hienmit gegeben.

Hofstett, den 16. August 1873.
R. Revieramt.

Liebenzell. Holz-Verkauf



Am Samstag,
den 23. August,
Vormittags 11 Uhr,
verkauft die hiesige
Gemeinde auf dem
Rathhaus hier
127 Stück tan-
nen Langholz mit 85 Festmeter,
16 Stück eichenes Langholz,
8 " buchenes Langholz,
1 " Birke.

Den 19. August 1873.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Abbitte.

Ich habe den Soldaten Johann Re n t s c h-
ler mit unbegründeten Ausdrücken beleidigt,
was ich bereue und Re n t s c h l e r öffentlich
um Verzeihung bitte.

Monakam, den 20. Aug. 1873.
Catharina M a i s e n b a c h e r.

Fuhrniß-Versteigerung.



Am nächsten
Samstag, den 24. August,
als am Feiertag Bartholomäi,
von Mittags 1 Uhr an,
wird wegen Bezugs in der
Wohnung des Bäckers Jakob H a n d t in
der Vorstadt zur Versteigerung gebracht:

Bücher, Mannsleider, ein vollständiger
Bäderhandwerkzeug sammt Mulden,
Rüchengeräthe durch alle Rubriken,
Schreinwerk, Auszugtisch und andere
Tische, viele Stühle, doppelter Klei-
derkasten, vieles Kübelgeschirr, 3
Ovalfässer von 3 bis 2 Eimer, auch
kleine Fäßchen und allerlei Hausrath,
sowie auch Feldgeschirr,
wozu höflichst eingeladen wird.

Gedämpftes Knochenmehl

bester Qualität,
ist wieder zu haben bei
Emil Georgii.

Althengstett.

Es ist fortwährend eine
Futterschneidmaschine
von Herrn Blesing in Hemmingen bei
mir aufgestellt, auf welche ich Bestellungen
annehme.

Hirschwirth Kling.

Futter-Verste

erkaufte
Beißer, Haaggasse.

Extrazug nach Straßburg

am Sonntag, den 24. August 1873.

Absahrt: Pforzheim 6. 45. Min. Morgens, Straßburg 8 Uhr Abends.
(nach Ankunft der Züge von Wilbbad und Mühlacker.)
Fahrpreis hin und zurück 2 fl. 30 kr., also 1 fl. 9 kr. billiger als sonst, bei
schneller angenehmer Fahrt und 10 Stunden Aufenthalt.
Billete sind von heute an bei mir zu haben.
Es werden nur 600 ausgegeben.

Ad. Winkopp,

Gasthaus zur Krone, Pforzheim.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner directen
Verbindung mit soliden Bankhäusern dort-
selbst rasch und billig, auch sind zu jeder
Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu
haben.

Emil Georgii.

Althengstett.

Pferde- und Wagen- Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, am
Montag, den 25. August,
Nachmittags 2 Uhr,
in ihrer Wohnung im öffentlichen Aufstreich
zu verkaufen:

2 Pferde, wovon eines 5, das andere
6jährig, beide zum Zug ausgezeichnet,
einen aufgerichteten Leiterwagen, so-
wie sämtliches Pferdegeschirr.
Liebhaver ladet freundlichst ein
Schultheiß F l i d ' s Wittwe.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein
zweistodriges Wohnhaus sammt
Gärte vor, und Höfle hinter dem
Haus, im Zwinger, aus freier Hand zu ver-
kaufen. Liebhaber können es täglich einsehen
und einen Kauf mit mir abschließen.
Carl G a l e n h e i m e r.

Ein durchaus tüchtiges

Mädchen,

das Kochen, bügeln und nähen kann, wird
gesucht.

Nur Solche werden berücksichtigt, welche
schon größerer Haushaltung selbstständig
vorgestanden und betriffs Ehrlichkeit durch-
aus zuverlässig sind.

Guter Lohn, freundliche Behandlung,
näherer Umgang mit der Familie sind zu
erwarten.

Anträge sind unter B. 15 an die Ex-
ped. d. Bl. zu richten.

Georgenau b/Würtlingen.

Auf hiesigem Gut findet ein geordneter

Milchbursche

bei gutem Lohn dauernde Stelle.

Der Haberertrag

von je 1 Morgen am Schafweg und an
der Stuttgarter Straße ist zu verkaufen;
von wem? ist zu erfragen bei Feldschüb
R e i c h m a n n.

Schreiner-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt unter günstigen Bedingungen so-
gleich in die Lehre

Fr. S c h w e n k, Schreiner u. Glaser.

Calw.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet gegen hohen Lohn sogleich dauernde
Beschäftigung bei

Joh. B e l z, Schreiner.

Pforzheim.

Ein tüchtiges

Mädchen,

das sich allen häuslichen Arbeiten willig
unterzieht, sucht

Frau E d u a r d A r m b r u s t e r.

Nagold.

Schweinesett

per Pfund 18 kr., bei Kübeln von 50
Pfund 16 kr.;

Mindschmalz,

per Pfund 32 kr., bei Kübeln von 50 Pf.
27 kr. verkauft

G r a m e r, Conditior.

Hienmit mache ich die Anzeige, daß ich am
Samstag, den 23. d. M.,

einen großen Transport

Tyroler und Polackenschweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsch in
Calw habe, wozu ich Liebhaber freundlich
einlade.

Martin Ott,

Schweinhändler.

Heute und morgen,

Donnerstag u. Frei-
tag, den 21. und

22. August,

habe ich eine große Parthie der schönsten

Zweibrücker

Schweine

im Gasthof zum Hirsche in Calw zu ver-
kaufen.

Hoffmann,

Schweinhändler.

Calw. Programm für die Feier des deutschen Nationalfestes am 2. September 1873.

Morgens 6 Uhr Völlerschießen, Abblasen eines Dankliedes vom Kirchturm.
 8 Uhr Sammlung der Kinder in den Schulen und Vortrag des betreffenden Herrn Lehrers über die Bedeutung des Tages mit geschichtlichem Rückblick auf die Jahre 1870 und 1871.
 9 Uhr Sammlung der Kinder bei dem Georgenäum mit Fahnen und festlich geschmückt, Zug über den Marktplatz in die Kirche.
 9 1/2 Uhr Festgottesdienst.
 Nach Beendigung der Kirche Vertheilung von Rummelkuchlein an die Schüler auf dem Kirchenplatz.
 12 Uhr 1/4-stündiges Läuten mit sämtlichen Kirchenglocken; Abblasen eines Chorals.
 Mittags 2 Uhr Sammlung; sämtlicher Schüler und der den Zug begleitenden hiesigen Vereine und Einwohner auf dem Marktplatz, von da ab Zug unter Vorantritt der Musik und Tambours auf den Brühl, Völlerschießen.
 Auf dem Brühl: Gesellige Unterhaltung, Spiele der Kinder, musikalische Unterhaltung.
 Abends: Rückzug auf den Marktplatz, dort Musik und Gesang.
 Die hiesige Einwohnerschaft wird gebeten, diesen Tag, gleichwie dies in anderen deutschen Städten geschieht, als Festtag zu feiern und ihre Häuser zu beslaggen.
 Zu Bestreitung der Kosten erlauben wir uns die geehrten hiesigen Einwohner um Gaben zu bitten, und wäre es insbesondere unser Wunsch, es möchten die Gaben so reichlich fließen, daß den Kindern unbemittelterer Eltern, welche keine eigenen Tische auf dem Brühl aufstellen, dort eine Erfrischung gereicht werden kann. Wir sind überzeugt, daß Jeder, der irgendwie hierzu in der Lage ist, gerne diesen Kindern eine Freude bereitet. Sollte irgend Jemand, der gerne etwas geben möchte, bei der Sammlung übersehen worden sein, so ist Herr Schullehrer Kienle zu Empfangnahme von Gaben bereit.

Calw.

Anlehengesuch.

Für einen gut prädisirten Bezirksangehörigen suche ich gegen doppelte Pfandsicherheit ein Anlehen von 3000 fl.

Rathschreiber
Daffner.

Zimmer-Gesuch.

Für einen anständigen Herrn wird für Anfang Oktober ein freundlich gelegenes heizbares und möblirtes Zimmer auf längere Zeit zu miethen gesucht. Offerte wollen bei der Exped. d. Bl. abgegeben werden.

Gelbe Frühkartoffeln

sind zu haben bei

W. Wagner.

Verkauf.

Ich habe eine gute holzene Spindel sammt Mutter und einen eichenen Tisch zu verkaufen, sämtliches von einer Mosipresse.
Sirschwirth Kling
in Althengstett.

Malztraber

verkauft die

Haydt'sche Brauerei.

Breitenberg.

275 fl.

liegen bei der hiesigen Stiftungs-pflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Nächsten Sonntag badt Langenbreckeln

C. Dierlamm.

Es wird ein

Tuchmacherstuhl

zu kaufen gesucht und wäre es erwünscht, wenn zu demselben eine **Bucksfinvorrichtung** gegeben werden könnte. Schriftliche Anträge mit Preisangabe versehen, wollen abgegeben werden bei der Redaktion des Blattes.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Wohnhause parterre, längs der Straße, habe ich 2, nach Umständen 3 ineinandergehende freundliche Stuben nebst Küche und Holzplatz an geordnete zuverlässige Leute zu vergeben, und können die Gelasse jeden Augenblick besichtigt werden.
F. Schumm.

Ein Logis

hat auf Martini zu vermieten

Wittwe Wollé
in der Zinsel.

Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.



Verloren!

ging am Montag von der Thalmühle bis zur Station Teinach ein seidener Regenschirm. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung in der Thalmühle abzugeben.

abzugeben.



Verloren!

ging auf der Poststraße von Calmbach nach Calw ein weißes Strohhütchen mit braunseidenem Band, einem Knäbchen gehörig. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

abzugeben.

§ Zavelstein. Der hiesige Kurort erfreut sich diesen Sommer einer außerordentlichen Frequenz und mußten schon zahlreiche Anmeldungen von Fremden, welche hier Unterkunft suchten, abgewiesen werden. Leider aber halten mit dieser steigenden Frequenz die Einrichtungen, welche zur Annehmlichkeit, wie auch insbesondere zur Gesundheit der Kurgäste als zweckdienlich erachtet werden müssen, nicht gleichen Schritt. Es bildet beispielsweise einen seltsamen Contrast, wenn in einem Orte, welcher in erster Linie seiner reinen und guten Luft wegen von den Leidenden aufgesucht wird, fast vor jedem Hause strotzende Düngerhaufen emporragen, und vollends wie ein Hohn muß es erscheinen, wenn vor dem von Kurgästen überfüllten Gasthause des Ortes gerade unter den Fenstern des Speisesaals der mächtigste Düngerhaufen in die Lüfte starrt und mit seinen landwirthschaftlichen Dünsten die Geruchsorgane der Speisenden belästigt. Die Annahme, daß solche landwirthschaftlichen Gerüche und Dünste der Gesundheit und insbesondere einer leidenden Brust zuträglich seien, wird neuerdings von Aerzten wie von Laien stark angezweifelt. Dazu befindet sich der eben erwähnte strotzende Düngerhaufen unter dem grünen Dache eines herrlichen Nußbaums, der wie dazu geschaffen wäre, den Kurgästen vor den sengenden Strahlen der Juli- und Augustsonne kühlenden Schatten zu gewähren, eine Wohlthat, zu welcher weiter nichts erforderlich wäre, als die Entfernung eben dieses Misthaufens und die Anlage einer Bank um den Baum her. Ebenso fehlt es an Ruhebanken im nahen Walde, und es gewährt allerdings einen malerischen Anblick, bei einem Gange durch denselben die Kurgäste in Gruppen am Boden lauernd zu sehen; allein diese, insbesondere die Schwerleidenden, sind von solcher Romantik wenig erbaut und würden eine wenn auch noch

so harte hölzerne Bank dem warmen aber feuchten Mooslager auf Waldeboden ganz entschieden vorziehen. Je weniger man hier oben für die Bedürfnisse und Leiden der Heilung Suchenden ein sühlend Herz zu haben scheint, um so mehr glauben wir uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß es nur dieser Anregung bedarf, um die zuständigen Behörden zu einiger Abhilfe der erwähnten Uebelstände zu veranlassen.
 Magold, 18. Aug. Nachdem die Gerüste an unserer neu erbauten Kirche abgetragen worden, zeigt sich der Bau in seiner ganzen Schönheit. Zwar nicht so formenreich wie die Stuttgarter Johannis-Kirche, hat sie mit dieser doch das gemeinsame, daß der frühgothische Styl rein und einheitlich durchgeführt ist an dem Schiff, wie an dem leicht sich erhebenden pyramidalen Thurm. Es ist ein Meisterwerk der Baukunst unserer Zeit, ebenso geistreich entworfen von Oberbaurath Landauer als mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und selbst großen Opfern ausgeführt von Werkmeister Schuster. Am letzten Samstag wurden die neuen Glocken aufgehängt und damit eine Feierlichkeit mit Rede und Gesang verbunden. Auch diese Glocken, aus der Werkstätte der Gebr. Bachert in Kochendorf, sind ein Zeugniß der vaterländischen Kunst; denn wir bewunderten nicht nur den reinen Quartsextakkord, sondern auch die Harmonie, welche der Meister mit den Glocken der alten Kirche herzustellen wußte. Die größte der 3 Glocken hat die Inschrift: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir; die mittlere: Ein feste Burg ist unser Gott; die kleinste: Ehre sei Gott in der Höhe. Die Einweihung der Kirche wird vor einem Jahre nicht stattfinden können.
 — In Thaleim, Oberamts Rottenburg, hat sich am 14. d. M.



ein großes Unglück zugetragen, indem in einem Feuerwerk-Laboratorium die zum Füllen von Feuerwerk bestimmte Masse beim Einfüllen, ohne Zweifel in Folge zu starker Reibung, sich entzündete. Bei der hierdurch entstandenen Explosion, welche das Laboratorium selbst nur wenig beschädigte, geriethen die Kleider der 4 mit Anfertigung von Feuerwerk beschäftigten Personen in Flammen, wodurch diese Personen so schwere Verletzungen erlitten, daß sie sämtlich, zwei noch am gleichen Tage, die beiden anderen im Laufe des folgenden Tages trotz sofort angewandter sorgfältigster ärztlicher Hilfe ihren Brandwunden erliegen sind.

— Pforzheim, 18. Aug. Der auf 3. d. M. angekündigt gewesene und wegen der aus Frankreich kommenden Militärzüge nicht ausführbare Ertrazug von hier nach Straßburg wird nun am nächsten Sonntag den 24. ds. angeführt. (S. a. im Annoncentheil.)

— Pforzheim, 17. Aug. Auf den heutigen Sonntag hatte der Feuerwehrverband des Kreises Karlsruhe eine Tagung in hiesiger Stadt anberaumt. Derselben wohnten 26 auswärtige Feuerwehrcorps durch abgesandte Vertreter an. Auch Württemberg hatte Abgeordnete und zwar aus den Städten Reutlingen, Ulm, Biberach und Stuttgart geschickt. Ueber die geführten Verhandlungen theilte ich mit, daß diese in der Hauptsache dahin gingen, daß die Staatsoberhäupter und die Ständekammern darum angegangen werden sollen, eine oberste Feuerwehreinpektion einzusetzen und überhaupt die Einheit und die Geltung der freiwilligen-Feuerwehrcorps erzielende Anordnungen zu treffen. Auch wurden die bisherigen Statuten dahin geändert, daß künftig an den Verhandlungsversammlungen jeder „deutsche“ Feuerwehrcorpsmann beratend Theil nehmen kann. Aus den gemachten statistischen Mittheilungen erfuhr man, daß in Baden nunmehr 150 Feuerwehrcorps mit etwa 18,000 Mitgliedern bestehen und daß die Landes-Feuerwehr-Unterstützungskasse für beabsichtigte und bedürftige Mitglieder gegenwärtig über ein Kapital von 6000 fl. zu verfügen habe. Als nächster Kreisort wurde die Stadt Bruchsal bestimmt. (Schw. M.)

— München, 13. Aug. Gegenüber der vielfach kolportirten Nachricht, der König werde incognito nach Wien reisen, ist der „Nürn. Corr.“ in der Lage zu berichten, daß bis zur Stunde irgendwelche Dispositionen für eine derartige Reise nicht getroffen sind.

— München, 18. Aug. (Cholera) Von Samstag Abends bis Sonntag Abends sind hier an der Cholera und choleraerwandten Krankheiten 25 Erkrankungs- und 12 Todesfälle vorgekommen.

— In Bamberg hat man am 13. d. M. früh 6 Uhr 32 Min. einen vertikalen Erdstoß verspürt.

— Landshut, 11. Aug. Das unweit der Döbhuusstation München bei Freising gelegene große und schöne Pfarrdorf Ching wurde vorgestern Nachmittag durch eine verheerende Feuerbrunst heimgesucht, durch welche 40 Häuser und zahlreiche andere Gebäude in Asche gelegt wurden. Die Entstehungsurache wird einem 5jährigen Kinde zugeschrieben, welches mit Blindhölzchen gespielt und dadurch den Brand, welchem ungeheure Erntevorräthe, vieles Mobiliar und auch Vieh zum Opfer fiel, verurursacht haben soll. Nur der riesenmäßigen allseitigen Anstrengung und Hülfeleistung ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf in Asche liegt. Die Betroffenen sind, wie leider auf dem Lande so oft der Fall, meist nur höchst ungenügend versichert.

— Düsseldorf, 13. Aug. Die Diss. Ztg. schreibt: Der Berliner Schnell, oder richtiger durchgehende Zug, welcher gegen 8 Uhr hier eintrifft, ist heute Morgen wirklich durchgegangen, so daß ein Theil des eisernen Gitters der Drehscheibe in der Friedrichstraße, sowie die Lokomotive nebst dem halben Tender über die Friedrichstraße und, ohne vorher anzuklopfen, in das Haus des Berliner Möbelfabrikanten Hrn. Arnold gedrungen ist, wo dieselbe jetzt herausgehoben werden muß. Die Familie des Hrn. Arnold saß in der 1. Etage gemütlich beim Kaffeetrinken, als plötzlich die Bresche geschossen wurde, die Maschine arbeitete noch hin sich, so daß man durch einen angebrachten Schlauch das Feuer löschen mußte.

— Berlin, 18. Aug. Der „Reichsanzeiger“ publicirt die von der „Prov. Korresp.“ analysirte Kabinettsordre, womit der Bericht der Eisenbahn-Untersuchungskommission dem Staatsministerium wieder zugestellt wird. Die Schlussworte der Ordre geben dem Staatsministerium auf, den in der königlichen Bottschaft vom 14. Februar erwähnten Vorbehalt, der Landesvertretung seiner Zeit die bezüglichen Kommissionsberichte zugehen zu lassen, zu erledigen.

— Berlin, 17. Aug. Zur Durchführung des Reichs-Münzgesetzes hat der Reichszanler an diejenigen Bundesregierungen, welche Münzstätten besitzen, das Ersuchen gerichtet, sich darüber auszusprechen, ob sie geneigt seien, außer Reichs-Goldmünzen auch Reichsmünzen in Silber, Nickel und Kupfer ausprägen zu lassen, und welche Leistungsfähigkeit ihren Münzstätten in dieser Beziehung beizubringen.

— Berlin, 18. Aug. Der Enthüllungsfest des Siegesdenkmals am 2. Sept. werden die kommandirenden Generale des 1. bis 11., des 14. und des 15. Armeekorps, ferner noch ein General jedes der genannten Armeekorps und 13 Stabsoffiziere, 13 Hauptleute, 26 Lieutenants und 39 Feldwebel eines jeden Armeekorps beizuwohnen.

— Sämtlichen höheren Offizieren von der Occupationsarmee bis zu den Regimentecommandeuren abwärts sind von Sr. Maj. dem

Kaiser bei Gelegenheit der Rückkehr ins Vaterland Decorationen verliehen worden.

— Allem Anscheine nach wird das Festungsmandoe bei Grauden; wichtige Ergebnisse bezüglich der Anwendung der neuesten Erfindungen im Festungskriege darbieten. Großartig sollen die Wirkungen sein, welche bei den Sprengversuchen mit Dynamit hervorgebracht worden sind. In wenigen Minuten gelang es, Befestigungsmauern, Thorpfiler u. s. w. in Trümmerhaufen zu verwandeln. Im weiteren hat man mit Erfolg neue Geschütze angewandt, namentlich gilt dieß von dem sogenannten Weilegeschütz, welches seine Geschosse auf eine Entfernung von etwa 4300 Meter sicher entsandt. Man hatte dieses Geschütz auf die Mündung der Dissa gerichtet und dort einen Feind angenommen, den man bei der Ausladung seiner Kanonen tödnen wollte. Es ist festgestellt worden, daß ein solches Geschütz, gegen eine Festung gerichtet, die tapferste Besatzung sehr schwer bedrängen würde.

— Königsberg, 14. Aug. Das beabsichtigte Mandoe ist in Folge der seit einigen Tagen immer heftiger auftretenden Choleraepidemie aufgehoben und der Befehl ertheilt worden, daß die zu demselben herangezogenen und hier in der Umgegend einquartirten Truppentheile sofort nach ihren Garnisonsorten wieder abziehen. Die Zahl der Erkrankungsfälle ist von 25 auf 62 (gestern), und die der Todesfälle von 12—14 auf 25 (gestern) gestiegen.

— Wien, 18. Aug. Die Preisvertheilung hat heute Mittag vor den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, unter Anwesenheit der Minister, des diplomatischen Corps, der Behörden, Gemeinde-Vertretungen und Ausstellungskommissionen stattgefunden. Der Erzherzog Rainer begrüßte den Erzherzog-Präsidenten Carl Ludwig als Stellvertreter des Kaisers und überreichte demselben das Verzeichniß der zuerkannten Preise. Erzherzog Carl Ludwig sprach den Mitgliedern der Jury die Anerkennung des Monarchen für ihre aufopferungsvolle Mithewaltung aus, indem er die hohe Bedeutung der Ausstellung betonte, nahm dann eine Ausarbeitung der internationalen Jury entgegen, worauf der General-Direktor das Verzeichniß der vertheilten Ehren-Diplome verlas und ein gedrucktes Verzeichniß der zuerkannten Preismedaillen vertheilt wurde. Schließlich dankte der Aussteller Litenberger Namens der Aussteller in begeisterter Rede für die Förderung der Ausstellung durch den Kaiser und brachte ein dreimaliges Hoch auf denselben aus.

Frankreich. Es stellt sich immer mehr heraus, daß der Widerstand, auf welchen die Fusionisten bei Durchführung ihrer Pläne stoßen, ein größerer ist, als sie erwartet haben. Besonders sind es die Bonapartisten und die Armee, welche sich der Bourbonnischen Restauration zu widersetzen versuchen. Die ersteren erklären im „Ordre“ bestimmt, daß sie die Herstellung der bourbonnischen Monarchie nicht zulassen würden, ohne etwas zu sagen oder „ohne etwas zu thun.“ In der Armee vereinigen sich die Gambettisten, zu welchen die Unteroffiziere und Soldaten gehören, und die Bonapartisten, zu denen die Generale und Offiziere zu rechnen sind, im Widerstand gegen die weiße Fahne. Dieß hat die Fusionisten etwas nutzlos gemacht und sie suchten ihre Eile etwas zu zügeln. So bringt „la Presse“ einen Artikel, durch welchen sie beweisen will, daß der Minister Herzog v. Broglie bei den Fusionintriguen seine Hand nicht im Spiele gehabt hat, jedoch ist dieser Artikel derart, daß durch denselben diese Beschuldigung eine gewisse Unterstützung erhält.

Paris, 18. Aug. Umfangreiche Entfestigungs-Arbeiten bei Velfort sollen zu Anfang Sept. begonnen werden. — Die Nachricht von dem Erlaß eines Manifestes Seitens des Grafen Chambord ist als unbegründet zu bezeichnen.

England. In der bei dem Napoleonsfest am 15. Aug. zu Chiselhurst gehaltenen Konferenz wurde für das Zusammengehen mit den Republikanern gestimmt. Rouher behauptete, einen König lasse sich Frankreich nicht aufdrängen, es werde sich empören. Es wolle ein Plebisit, und dieses könne nur für den Bonapartismus ausfallen. — Der kaiserliche Prinz sagte in einer Ansprache an die bonapartistischen Notabilitäten, daß er dem Prinzip der Volkssouveränität trenn bleibe. Die Devise seiner Dynastie sei: „Alles für das Volk, alles durch das Volk.“

Spanien. Madrid, 17. Aug. Die Cortes nahmen endgiltig den Gesetzentwurf an, betreffend die Einberufung von 80,000 Reservisten. Die Insurgenten in Carthagena öffneten das Bagno und bewaffneten 1500 Straßhüge. In Bilbao wollen die Behörden auswärtige Artillerie-Offiziere für die Vertheidigung der Stadt gegen Don Carlos berufen, falls spanische Offiziere dieselbe verweigern sollten. Die Stärke der Karlisten wird offiziell auf 26,000 Mann Infanterie, 450 Reiter und 17 Kanonen angegeben.

Madrid, 17. Aug. Die Karlisten stellten sich zu beiden Seiten der Riede von Bilbao auf und beschossen unterschiedlos spanische Schiffe, englische u. französische Gebäude; sie respektirten nicht einmal die Flagge des rothenkreuzes.

Türkei. Von der untern Donau, 13. Aug. Die Cholera im Südost wüthet ziemlich heftig. In Schumla allein raffte sie in 29 Tagen (zwischen dem 2. und 31. Juli) 1184 Menschenleben fort, darunter 1000 Muhamedaner (Juden starben 14, Armenier 20, Bulgaren 150). In Bulgarien hat der Tod eine reiche Ernte gehalten. In Serbien ist die Cholera nur sporadisch aufgetreten. In Rumänien ist sie fast allenthalben erloschen.